März 2013
Ein Ratgeber für moderne Entwicklungen und effiziente Lösungen für Ihr Unternehmen

MEDIA PLANET

KMU-RATGEBER

4 TIPPS UM IHR UNTERNEHMEN ERFOLGREICHER ZU MACHEN

Innovation
Vorsprung durch Wissen und Wissens-management

Go international
Wie KMUs von Förderungen profitieren können.

Business IT
Software als Treiber und Ermöglicher

Gesunde Geschäfte
Gesunde MitarbeiterInnen sind gut für die Bilanz

CLAUDIA HORACEK
Die Ernährungsexpertin spricht über die Bedeutung des Essens als Teil der Unternehmenskultur.

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Mehr als eine grüne Schleife– **Ulrika** und **Markus Gutheinz** erzählen, warum kluges Ressourcenmanagement wirtschaftliche Vorteile bringt.

FOTO: ZVG

Bevor Sie vor lauter ***STEUERN*** *nicht mehr wissen worauf Sie* ***ZUSTEUERN*** *sollten Sie diese Adresse* ***ANSTEUERN***
STEUERBERATUNG – GRÜNDUNGSBERATUNG – FÖRDERUNGSBERATUNG
KOSTENLOSES ERSTGESPRÄCH → erstberatung@laconia.at

LACONIA
TREUHAND GmbH & Co KG
Währinger Straße 28
1090 Wien
01/317 45 40
www.laconia.at

VORWORT

KMU sind **die treibende Kraft** der europäischen Wirtschaft, weil sie dank ihrer Flexibilität dem Innovationsdruck der sich schnellwandelnden und in permanenter Bewegung stehenden Wirtschaft standhalten können. In dieser Ausgabe werden Lösungen und Beispiele verschiedenster Unternehmensebenen präsentiert, die das Wachstum von KMU lokal fördern können, um global erfolgreich zu sein.

Wissen als Rohstoff für Innovation

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bilden das Rückgrat der europäischen Wirtschaft. Dies gilt insbesonders auch für Österreich, wo der unternehmerische Mittelstand mit einem besonders hohen Anteil vertreten ist. Eine aktuelle Studie der KMU Forschung Austria belegt, dass Klein- und Mittelbetriebe der wichtigste Beschäftigungsmotor sind und einen entscheidenden Beitrag zum jährlichen Wirtschaftswachstum leisten.

Herausforderungen und Innovationshemmnisse

1 KMUs stehen aber auch vor vielfältigen Herausforderungen: der rasante technologische Wandel und der zunehmende Wettbewerb führt zu einem steigenden Innovationsdruck. Letzte Ergebnisse aus der KMU-Forschung unterstreichen die Bedeutung stetiger Innovation um das Fortbestehen einer Firma nachhaltig zu sichern.

Als häufigste Innovationshemmnisse werden hohe Kosten, fehlende Finanzierung und sehr häufig Zeit- oder Ressourcenmangel angegeben.

Kompetenzzentren: Netzwerk- und Kooperationspartner

2 Durch die österreichischen Kompetenzzentren-Programme werden gerade KMUs ermutigt, in Forschung zu investieren um so die eigene Wettbewerbsfähigkeit durch den Aufbau und die Sicherung der Technologieführerschaft zu stärken und die Internationalisierung zu fördern. Egal ob im Ökomanagement oder dem riesigen Feld der IT-Technologie, nur durch nachhaltige und langfristige Investitionen in die Ausbildung, Weiterbildung und Forschung lässt sich der hohe Standard auch in Zukunft halten.

IKT als Enabler für Innovation

3 Durch die ständig zunehmende Informatisierung unserer Gesellschaft gewinnen auch Informations- und Kommunikations-Technologien (IKT) immer mehr an Bedeutung. Mehr als 80 Prozent aller Innovationen in unterschiedlichsten technologischen Anwendungsfeldern sind ohne IKT nicht mehr denkbar. Das heißt: Die Informations- und Kommunikations-Technologie übernimmt die Position des „Ermöglichers" von Innovation in anderen Disziplinen - sowohl in der Wirtschaft wie auch in der Forschung.

Wissen als Rohstoff für Innovation

4 In einer zunehmend diversifizierten Welt und stark verteiltem Wissen geht es verstärkt um die Integration und Nutzung relevanter Informationen und Kompetenzen um vorhandenes Wissen als Rohstoff für Innovation nutzen zu können.

Eine der wesentlichen Herausforderungen unserer heutigen Zeit liegt darin, die richtige Information zum richtigen Zeitpunkt verfügbar zu machen. So bekommt die bekannte Ausrede mancher Schüler, „Man muss nicht alles wissen, man muss nur wissen wo man nachsieht", eine ganz neue Bedeutung. Kooperation ist ein kluger Weg, unterschiedliche Kompetenzen und Informationen effizient und gewinnbringend zu verknüpfen und so den Erfolg des eigenen Unternehmens voranzutreiben. Gerade in diesem Bereich liegen die Stärken des Know-Center, Österreichs Kompetenzzentrum für Wissenstechnologien. Hier werden riesige Datenberge in intelligente Unterstützung für Menschen verwandelt.

FORSCHUNG

„Eine der wesentlichen Herausforderungen unserer heutigen Zeit liegt darin, die richtige Information zum richtigen Zeitpunkt verfügbar zu machen."

Prof. Dr. Stefanie Lindstaedt
Wissenschaftliche Geschäftsführerin am Know-Center Vorstand des Instituts für Wissenstechnologien an der TU Graz Leitet als erste Frau ein COMET Kompetenzzentrum in Österreich

Die richtige Information zum richtigen Zeitpunkt

5 Besonders kleinen und mittleren Unternehmen ist es oft nicht möglich, eigene Forschung im erforderlichen Ausmaß zu betreiben, daher sind stetig wachsende internationale Wissens-Netzwerke immer wichtiger und essentiell für den Unternehmenserfolg. Sich nach Partner umzusehen, die das erforderliche Wissen besitzen und bereit sind, es zu teilen, ist kein Zeichen von Schwäche, sondern von zukunftsweisender Denkweise auf dem Gebiet der Unternehmensführung. Nur so konnte es zahlreichen kleinen und mittleren Unternehmen gelingen, nicht nur im Technologiesektor zu Weltmarktführern in spezifischen Nischen aufzusteigen. Die Koppelung anwendungsnaher Informatik-Forschungskompetenz mit innovativen KMUs ist die erfolgversprechende Strategie um Österreich als Wirtschaftsstandort mit Technologieführerschaft weiter zu etablieren.

WIR EMPFEHLEN

Dr.Paul Jimenez
Institut für Arbeits-, Organisations- und Umweltpsychologie an der Universität Graz.

SEITE 7

„Für die Unternehmen bietet sich durch die Evaluierung die Chance ihre eigenen Ressourcen unter die Lupe zu nehmen und sich zu optimieren."

Essen im Unternehmen S.4
Gesundes Essen als wichtiger Teil der Unternehmenskultur.

IKT als Motor für KMU S.10
Eine ausgereifte IT-Infrastruktur als Basis für wirtschaftlichen Erfolg.

MEDIA PLANET
We make our readers succeed!

KMU-RATGEBER, 3. AUSGABE
MÄRZ 2013

Managing Director: Eliane Knecht
Editorial Manager: Triin Metusalet
Project Manager: Jan Dansa
Manuel Schmaranzer

Tel.: +43 1 2363 438-17
Tel.: +43 1 2363 438-13
E-Mail: jan.dansa@mediaplanet.com
manuel.schmaranzer@mediaplanet.com

Distribution: Der Standard Verlagsgesellschaft m.b.H. Vordere Zollamtstrasse 13, 1030 Wien
Druck: Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H. und Co. KG, 1232 Wien, Richard-Strauss-Straße 16

Kontakt bei Mediaplanet:
Hannah Demant
Tel.:+43 1 2363 438-10
E-Mail: hannah.demant@mediaplanet.com

Das Ziel von Mediaplanet ist, unseren Lesern qualitativ hochstehende redaktionelle Inhalte zu bieten und sie zum Handeln zu motivieren. So schaffen wir für unsere Inserenten eine Plattform, um Kunden zu pflegen und neue zu gewinnen.

WIFI WKO
WKO WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS

Unterstützung für Unternehmen –
Aktuelle Broschüren und Online Tools vom WIFI-Unternehmerservice

KMU-Stresstest
Liquiditätsplanung für kleine und mittlere Unternehmen

Der kostenlose KMU-Stresstest wurde entwickelt, um die Aufmerksamkeit der Unternehmer/innen auf die Bedeutung der Liquiditätsplanung zu lenken und um ein Frühwarnsystem zu installieren. Er ist kein Ersatz für eine Kostenrechnung, sondern eine Bestandsaufnahme der Finanzen und hilft drohende Liquiditätsengpässe aufzudecken bzw. diesen entgegenzusteuern

Energiemanagementsysteme nach ISO 50001
Tipps für die Umsetzung

Die Minimierung der Energiekosten und die Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung sind die wesentlichsten Gründe dafür, ein Energiemanagementsystem im Unternehmen einzuführen. Als weltweit gültige Richtschnur dafür wurde die Norm ISO 50001 „Energiemanagementsysteme" geschaffen. Die WIFI-Publikation erleichtert das Verständnis für die Norm und dient als Entscheidungshilfe für Fragen.

BURN ON statt BURN OUT
Unternehmen beugen vor

Die WIFI-Publikation bietet Einblick in die Hintergründe und den Verlauf von Burnout und zeigt wirksame Strategien für eine erfolgreiche Burnout-Prävention im Unternehmen. Unternehmer/innen erhalten einerseits unterstützende Werkzeuge für den Umgang mit Burnout gefährdeten Mitarbeiter/innen, andererseits auch konkrete Anregungen für ihr eigenes Ressourcen-Management.

Innovationsprüfstand
Bewertung von Innovationsprojekten

Der „InnovationsPrüfstand" ist ein Programm, mit dem Innovationspotentiale analysiert, Projektideen bewertet, eingeschätzt und Innovationsvorhaben kalkuliert werden können. Dieses Werkzeug soll helfen, teure Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden.

www.unternehmerservice.at

INSPIRATION

Übernahme statt Neugründung

Sein eigener Chef sein – ein Wunsch, den viele hegen. Der Weg in die Selbstständigkeit ist jedoch oftmals steinig und lang. Eine verlockende Abkürzung ist die Übernahme eines bereits bestehenden Unternehmens.

Über 50.000 österreichische Betriebe werden in den kommenden zehn Jahren zur Übernahme anstehen. „Damit diese nachhaltig weitergeführt werden, suchen wir aktive und engagierte Gründer", sagt Elisabeth Zehetner von der Wirtschaftskammer Österreich (WKO). Gründe ein bereits bestehendes Unternehmen zu übernehmen, gibt es viele. Der offensichtlichste: Man muss dieses nicht erst von Grund aufbauen. Gerade in Branchen, bei denen zunächst viel Geld in Betriebsanlagen investiert werden muss, ist dies aus der Gründerperspektive besonders interessant. „Auf eine bereits bestehende Infrastruktur aufzubauen ist leichter als einen leeren Raum einzurichten", so Zehetner. Nicht nur der Standort und die Einrichtung des Betriebes, auch dessen Name und Kundenstamm sind Teil des Übernahme-Pakts. „Dadurch hat man Umsatz ab dem ersten Tag."

Viele offene Fragen

Während bis vor einigen Jahren der Großteil aller Betrieb noch innerhalb der Familie weitergegeben wurden, geht der Trend mittlerweile zur externen Übergabe. Eine gute Vorbereitung ist in beiden Fällen wichtig: „Ohne sich detailliert informiert zu haben, sollte man auf keinen Fall eine Übernahme anstreben", rät die Wirtschaftsexpertin. Wichtige Fragen sind dabei die rechtlichen Voraussetzungen, bestehende Verträge oder die Frage ob Pacht oder Kauf. „Es gibt jede Menge Fragen, bei denen man Experten zu Rate ziehen sollte."

Unterschiedliche Wertvorstellungen

Auch für den ausscheidenden Unternehmer ist die Übergabe ein großer Akt. „Viele haben ihr ganzes Leben in ihrem Geschäft verbracht, es von der Pike auf aufgebaut", so Zehetner . „Dadurch hat es für sie einen extrem hohen emotionalen Wert." Dieser stimmt jedoch nicht immer mit dem tatsächlichen Wert des Unternehmens überein. „Das ist dann eine schwierige Phase, in der beide Seiten ganz unterschiedliche Vorstellungen haben."

LUKAS DAVID WAGNER
redaktion.at@mediaplanet.com

Lernen Sie unsere Angebote für Unternehmen kennen.

AMS ON TOUR 2013: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AMS sind unterwegs zu Unternehmen in ganz Österreich. Wir beraten in persönlichen Gesprächen über AMS Dienstleistungen rund um Personalsuche, Förderungen und eServices.

Vereinbaren Sie jetzt einen persönlichen Beratungstermin:

0800 500 150 oder
www.ams.at/ontour
Wir kommen gerne in Ihr Unternehmen.

AMS

Sie sind gefragt.

Bezahlte Anzeige

LIQUIDITÄTSPLANUNG

Karl H. Pisec
Kurator WIFI Österreich

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Teste dich heran an den Erfolg!

Um nach einer Neugründung oder Unternehmensübername erfolgreich durchzustarten, ist es wichtig, einige unternehmerische Aufgaben zu beachten. Damit man diese in der spannenden Gründungsphase nicht aus den Augen verliert, gibt es professionelle Unterstützung.

Das brandneue Smartphone, der Sportwagen direkt aus der Fabrik, die frisch renovierte Wohnung - alles Neue begeistert uns. Es zieht uns in seinen Bann, macht den Alltag vergessen. Doch in manchen Situationen sollten wir trotz der Begeisterung für das Neue einen kühlen Kopf bewahren:
Gerade die Zeit unmittelbar nach der Neugründung oder Übernahme eines Betriebes ist für Unternehmer besonders spannend - aber auch besonders kritisch. Daher ist es für Gründer wichtig, weitsichtig zu handeln und einige grundlegende Vorgehensweisen zu beachten. So kommt es später nicht zu unangenehmen Überraschungen!

Starthilfe für Gründer

„Nach der Gründung ist es erfolgsentscheidend, unternehmerische Aufgaben wie Buchhaltung, Innovationsmanagement oder neue Vertriebswege kompetent zu erledigen", weiß Karl Pisec vom WIFI Österreich. Das ist zwar nicht sehr spannend, bildet aber die Basis für erfolgreiche Unternehmen. Damit die Gründer mit diesen Aufgaben nicht alleine dastehen, gibt es in Österreich zahlreiche Serviceleistungen und Angebote, die darauf spezialisiert sind, junge Unternehmen zu unterstützen.

Testen und Selbsteinschätzen

So etwa der KMU-Stresstest. Dessen Funktion ist es, Unternehmern die Bedeutung einer soliden Liquiditätsplanung und der Betriebswirtschaft allgemein vor Augen zu führen. Jedoch sei der Online-Test „kein Ersatz für eine Kostenrechnung", warnt Pisec. Dennoch kommt der KMU-Stresstest bei den Gründern gut an: Schon fast 20.000 Unternehmer haben auf diese Weise ihre Krisenfestigkeit geprüft.

LUKAS DAVID WAGNER
redaktion.at@mediaplanet.com

NEWS

TIPP 1 RICHTIGE PAUSEN FÖRDERN DIE EFFIZIENZ

Die Sehnsucht nach einem gemeinsamen Mittagessen

Essenskultur ist ein Thema, das in vielen österreichischen Betrieben noch zu wenig Beachtung findet. Dabei kann eine gesunde und bewusste Ernährung am Arbeitsplatz in vielen Bereichen hilfreich sein.

Zu Mittag schnell eine Wurstsemmel verschlingen und schon geht es weiter mit der Arbeit - eine Angewohnheit, die wir nicht nur von Kommissar Rex kennen, sondern täglich so auch in vielen österreichischen Betrieben erleben können. „Es ist leider kein Klischee", sagt die Ernährungsexpertin Claudia Horacek. „Die klassische Wurstsemmel als Mittagessen macht einen großen Anteil aus." Dabei sei eine gesunde und bewusste Ernährung gerade am Arbeitsplatz besonders bedeutend, so Horacek. „Leistungstiefs und nachlassende Konzentration sind auf falsche Ernährung zurückzuführen." Arbeitsunfälle, vermehrte Krankenstände und eine geringere Produktivität der Angestellten sind die Folgen. Umgekehrt kann gutes und gesundes Essen im Betrieb dazu beitragen, die Produktivität zu steigern und sogar dabei helfen, das Arbeitsklima und die interne Kommunikation zu verbessern. Ein Erfolgsrezept, das mittlerweile auch immer mehr österreichische Unternehmen für sich entdecken.

Richtiges Essen als Teil der Unternehmenskultur

„Wie mit dem Thema Essen und Gesundheit umgegangen wird, ist ein Spiegelbild der jeweiligen Unternehmenskultur", so die Ernährungswissenschafterin. „Betriebe, die viel Wert auf gesunde Ernährung am Arbeitsplatz legen, sind meist auch um ein gutes Miteinander bemüht und betrachten ihre Mitarbeiter als wertvolles Kapital." Dabei spielt es nach Einschätzung von Claudia Horacek keine Rolle, wie groß ein Unternehmen ist. Wichtig ist die „Philosophie des Hauses und der Unternehmensführung". Betriebe aus allen Branchen - vom Handwerk bis hin zur „Denkwerkstatt" - lassen sich beim Thema gesunde und richtige Ernährung beraten.

Claudia Horacek
Die Ernährungsexpertin spricht über die Bedeutung des Essens als Teil der Unternehmenskultur.

RICHTIGE ERNÄHRUNG. **Gesundheit betrifft nicht nur den Körper, sondern auch die Psyche und Essen hat Auswirkungen auf beides.** FOTO: SHUTTERSTOCK

Alte Weisheiten, die bis heute gelten

Doch was macht die richtige Ernährung eigentlich aus? „Morgens wie ein Kaiser, mittags wie ein König, abends wie ein Bettelmann ist zwar ein uraltes Sprichwort, trifft aber aus Sicht der Ernährungswissenschaften noch immer zu", so ein Ratschlag der Expertin zu den wichtigsten Mahlzeiten des Tages. Rund ein Drittel der täglich benötigten Energie sollte am Mittag aufgenommen werden. Die bereits erwähnte Wurstsemmel ist dabei zwar ein zuverlässiger Energielieferant, jedoch braucht der Mensch für eine ausgewogene Ernährung mehr als nur Kalorien. „Je bunter der Teller und je vielseitiger die Zutaten, desto mehr Nährstoffe im Essen."

Eine warme Mittagsmahlzeit eignet sich dafür besonders gut. Wer für diese keine Zeit findet und über viele Stunden den Körper nicht mit Energie und Nährstoffen versorgt, dem geht es nicht anders als einem Auto ohne Treibstoff: „Wenn nichts im Tank ist, kann keine Leistung erbracht werden."

Gute Atmosphäre am Mittagstisch hilft

Es gibt jedoch noch mehr Gründe, warum sich Betriebe über die Ernährung ihrer Mitarbeiter Gedanken machen sollten. „Gesundheit betrifft nicht nur den Körper, sondern auch die Psyche, wobei gerade das Essen Auswirkungen auf beides hat", so die Ernährungswissenschafterin. Während die Speisen selbst die benötigte Energie und Nährstoffe liefern, wirkt sich das gemeinsame Essen auf das Sozialgefüge aus und stärkt das Wir-Gefühl. „Wir haben alle eine Sehnsucht nach einem gemeinsamen Mittagstisch." Stattdessen ist es in vielen Betrieben oft üblich, dass „neben der Tastatur und Computermaus gesnackt wird." Eine Angewohnheit, die eigentlich gar nicht im Sinne der Chefs sein sollte, wünschen sich diese doch meist einen verstärkten Austausch in der Belegschaft. Auch dafür hat Horacek eine Lösung: „Es ist nichts leichter als einen Raum zur Verfügung zu stellen, wo gemeinsam gegessen wird." Letztendlich liegt es in der Verantwortung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern auf die richtige Ernährung am Arbeitsplatz zu achten. Profitieren können beide davon.

LUKAS DAVID WAGNER
redaktion.at@mediaplanet.com

FACTS

- **Gesundes und gemeinsames Essen** hat zwei positive Komponenten: Es liefert die benötigten Nährstoffe und fördert durch den Austausch mit den Kollegen das Wir-Gefühl.
- **Gesunde Ernährung** fördert die Produktivität: Leistungstiefs und Konzentrationsmangel sind oftmals Resultat von falscher Ernährung.
- **Laut Ernährungswissenschaft** sollte ein Drittel der täglich benötigten Energie Mittags aufgenommen werden.
- **Um besser zu** schlafen und sich besser regenerieren zu können, sollte am Abend auf große Mahlzeiten verzichtete werden
- **Betriebe sollten** vielfältige Angebote schaffen, die auf die Bedürfnisse ihrer Mitarbeiter abgestimmt sind. Wer körperlich hart arbeite braucht etwas anderes als Büroangestellte, Männer etwas anderes als Frauen.
- **Mit der Natur** mitessen ist hilfreich: saisonale Produkte schmecken intensiver, sind meist frischer und liefern einen höheren Vitamingehalt.

Genusspause

- **Frage:** Was sind Fringe Benefits?
- **Antwort:** Freiwillige Sozialabgaben, die die Loyalität der Mitarbeiter erhöhen.

Eine aktuelle europaweite Studie, durchgeführt vom Institut Bain & Company Inc., über die Relevanz von Fringe Benefits (freiwillige Sozialleistungen) in Unternehmen, kommt zu dem Ergebnis, dass ein guter Kaffee das informelle Networking innerhalb einer Organisation entscheidend fördert.

Studie

Die wichtigste Erkenntnis der Studie, in deren Rahmen branchenübergreifend über 10.000 Mitarbeiter und 60 Experten und Entscheidungsträger aus dem Personalwesen befragt wurden: Wer seinen Angestellten Fringe Benefits anbietet, verbessert deren Motivation und Loyalität. Laut Studie sind zudem jene Benefits, die eine große Mehrheit der Belegschaft ansprechen, auch die kostengünstigsten. Dazu zählt unter anderem qualitativ hochwertiger Kaffee.

Guter Kaffee

Abgesehen davon, dass man mit gutem Kaffee seine Wertschätzung ausdrückt, gehört es mittlerweile zum guten Ton in seinem Unternehmen beim Kaffee auf hochwertige Qualität zu achten. Durch neue und innovative Business-Lösungen, ist es heute für Unternehmen so leicht wie nie, seinen Angestellten - und natürlich den Geschäftspartnern - unkompliziert guten Kaffee zur Verfügung zu stellen.

WALTER WALCH
redaktion.at@mediaplanet.com

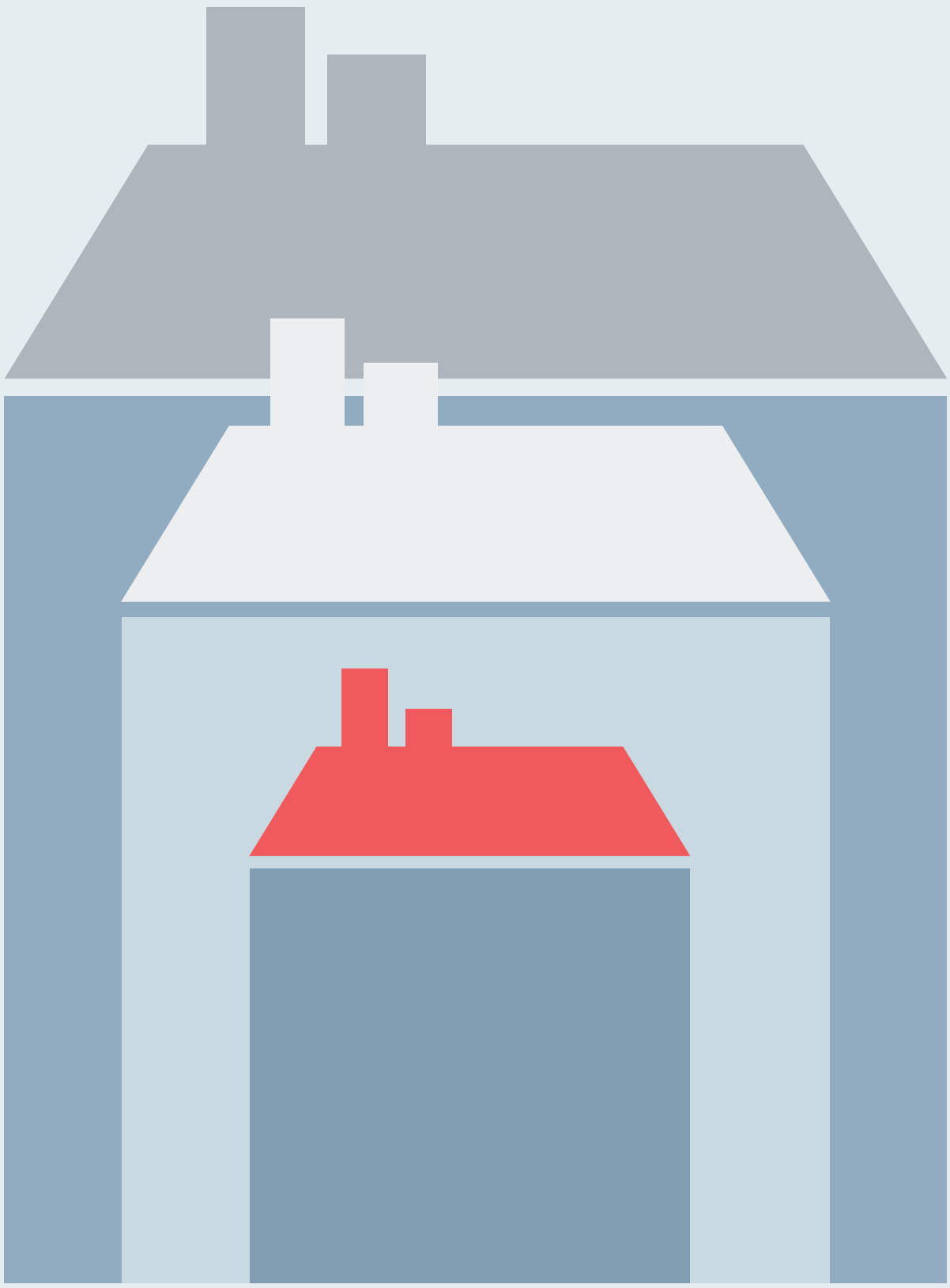
GOURMET®
WIR MACHEN GUTES BESSER

DAS ERFOLGSREZEPT FÜR MEHR LEISTUNG AM ARBEITSPLATZ

- Warmes, abwechslungsreiches und gutes Mittagessen
- Große Vielfalt
- Beste österreichische Qualität
- Ohne Zusatz von Geschmacksverstärkern, Farbstoffen oder Konservierungsmittel
- Mit ErnährungsexpertInnen entwickelt

Die richtige Ernährung am Arbeitsplatz steigert Motivation und Leistungsfähigkeit. Mit GOURMET können Sie somit nicht nur Ihrem Unternehmen, sondern auch Ihren MitarbeiterInnen etwas Gutes tun. Denn die Speisen von GOURMET schmecken einfach gut.

Mehr Informationen erhalten Sie unter:
GOURMET-Kundenservice 050 876 5000 oder unter WWW.GOURMET.AT



VON DER ICH-AG BIS ZUR AG: WIR HABEN DIE PASSENDE LÖSUNG.

Wie klein oder groß Ihr Unternehmen ist, macht für uns keinen Unterschied. Als Ihr Business Partner für Informations- und Kommunikationsdienste bieten wir Ihnen auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Lösungen verbunden mit erstklassigem Service. Was wir für Sie tun können, erfahren Sie auf www.t-mobile.at/business

T · ·Mobile·

IHR BUSINESS PARTNER.

INSPIRATION

MIT NACHHALTIGKEITS-STRATEGIEN ERTRAGREICHER WERDEN

Frage: Ist Nachhaltigkeit einfach nur ein modernes Schlagwort?
Antwort: Nachhaltigkeit als Unternehmensstrategie schont die Umwelt und steigert langfristig die Erträge.

Die Tourismuswirtschaft hat einen bedeutenden Stellenwert in Österreich. In den pro Kopf Einnahmen pro Einwohner führt die Alpenrepublik das internationale Ranking an. Der Fremdenverkehr ist, mehr noch als andere Branchen darauf angewiesen, dass die Landschaft und die Umwelt, die wichtigsten Pfunde mit denen Österreich wuchern kann, erhalten bleiben. Zunehmend werden im Tourismus deshalb nachhaltige Strukturen in Betrieben eingeführt.

Längst haben Unternehmer erkannt, dass Nachhaltigkeit kein abgedroschener Marketingbegriff ist, sondern eine Unternehmensstrategie, die - richtig eingesetzt - dazu dient, die Umwelt zu schonen, aber auch langfristig Erträge zu steigern. Nach einer aktuellen Umfrage sind 59 Prozent der Hotelgäste bereit, für ein umweltfreundliches Hotel mehr zu bezahlen. Dass Nachhaltigkeit kein Verzicht auf Komfort und Behaglichkeit bedeutet, zeigt das Beispiel des Unternehmer-Ehepaares Ulrika und Markus Gutheinz, die im Tannheimer Hochtal in Tirol das Hotel Jungbrunn führen.

Nachhaltigkeit kein Marketingbegriff

„Der verantwortungsvolle Umgang mit allen Ressourcen ist unsere tägliche Aufgabe. Wir möchten unseren Gästen einen Aufenthalt auf höchstem Niveau bieten - ohne das sie sich über die Umwelt Gedanken machen müssen, denn das übernehmen wir für sie. Als innovatives Alpines Lifestyle Hotel wurde für unser Haus eine Klimabilanz erarbeitet, mit den daraus entwickelten unterschiedlichsten Maßnahmen möchten wir einen wertvollen und nachhaltigen Beitrag zur Schonung der Umwelt leisten", erläutert Markus Gutheinz die Strategie des Hauses, das zu den führenden, familiengeführten Wellnesshotels Österreichs gehört.

Durchdekliniert

Von der Innenausstattung, über die Energieversorgung, die Müllvermeidung und Entsorgung bis hin zur regionalen Küche reicht die Nachhaltigkeitsstrategie des Hauses.

Bei der Innenausstattung des Hauses kommen Materialien aus der Region zum Einsatz. Stadlholz alter Heustadl als Wandverkleidung und für die Möbel, oder der Lehm-Stroh-Mineralputz zur Klimatisierung der Räume.

„Unsere Energie kommt zu 100 Prozent aus nicht fossilen Brennstoffen. Auf unser Betreiben wurde vor einigen Jahren ein Holzhackschnitzelheizkraftwerk gebaut, das mit Fernwärme unseren Betrieb und viele andere Häuser in Tannheim beheizt. Beim Neubau unseres Spa- und Wellnesscenters wird Erdwärme genutzt, die mittels eines Wärmetauschers im Winter heizt und im Sommer kühlt. Die Wände wurden mit Recycling-Glas verkleidet, was ebenso zum gesunden Raumklima beiträgt", berichtet Markus Gutheinz stolz.

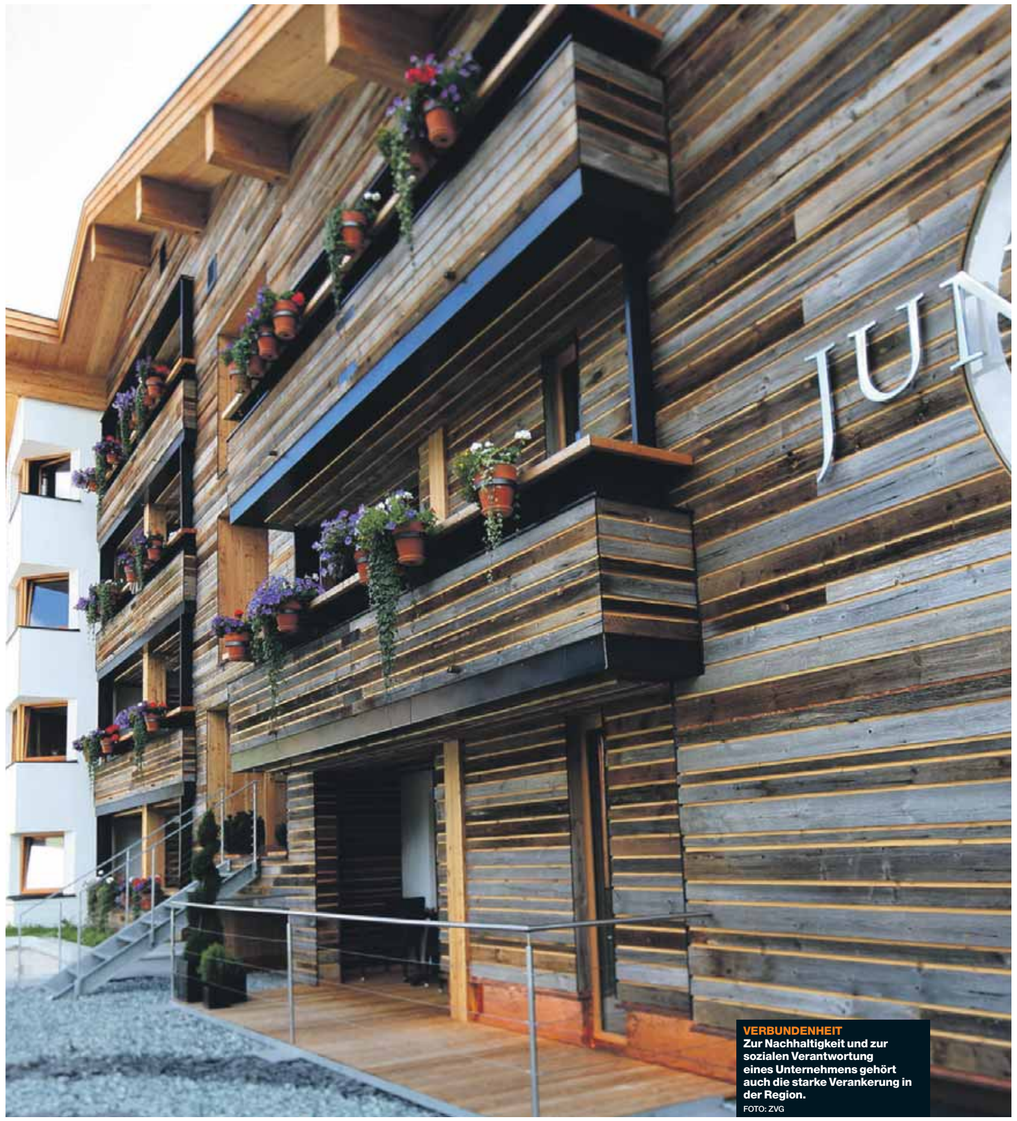
Bei der Lage des Hotels im Tannheimer Hochtal werden - soweit es aufgrund der exponierten Lage möglich ist - regionale Erzeuger in das Lieferantennetz des Hotels mit eingebunden. Dies gilt vor allem für Fleisch, Wurst, Käse, Milchprodukte, saisonales Obst, Gemüse und Kräuter, Pilze sowie Forellen und Saibling, die aus dem Tal stammen.

Ulrika und Markus Gutheinz
Das Unternehmerehepaar leitet das Hotel Jungbrunn im Tannheimer Hochtal in Tirol.

Ohne Mitarbeiter geht es nicht

„Eine Nachhaltigkeitsstrategie besteht vor allem in den Mitarbeitern, die helfen sie mit umzusetzen", ergänzt Ulrika Gutheinz. „Dafür setzen wir uns ein und wollen Vorreiter sein. So werden Schulungen, Workshops und Seminare für alle Mitarbeiter auf allen Ebenen in allen Abteilungen angeboten sowie Einzel-Coachings im Bereich des mittleren Managements. Außerdem erfolgen Produkt- und Qualitätsschulungen für alle Mitarbeiter auch Abteilungsübergreifend, denn die Gästebetreuung steht bei uns an erster Stelle." Zur Nachhaltigkeit und zur sozialen Verantwortung des Unternehmens gehört auch die starke Verankerung in der Region. So ist das mittelständische Unternehmen aufgrund der positiven wirtschaftlichen Zahlen eine verlässliche Größe und trägt wesentlich zur Fort- und Weiterbildung junger Menschen bei. Zur Zeit sind beispielsweise sieben Lehrlinge beschäftigt.

FRANK TETZEL
redaktion.at@mediaplanet.com



VERBUNDENHEIT
Zur Nachhaltigkeit und zur sozialen Verantwortung eines Unternehmens gehört auch die starke Verankerung in der Region.
FOTO: ZVG

Die Psyche am Prüfstand

Mit der neuen Novelle des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes (ASchG) rücken die psychischen Belastungen am Arbeitsplatz in den Mittelpunkt. Dr. Paul Jiménez von der Karl-Franzens-Universität Graz erklärt, warum Belastung nicht zwingend etwas Negatives sein muss und wo die Schwierigkeiten bei ihrer Evaluierung liegen.

Verschiedene physische Gefahren an Arbeitsplätzen sind bereits seit langer Zeit bekannt und es wird ihnen durch Evaluierung und unter gesetzlichen Vorschriften präventiv entgegengewirkt. Bei psychischen Belastungen verhält es sich ein wenig anders. Erst die neue Novelle des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes (ASchG) verpflichtet Unternehmen dazu, diese zu evaluieren. Der Arbeitnehmer wird im Arbeitsalltag oft belastet, was zu Herausforderungen führt. „Wenn ich einer Herausforderung nicht gewachsen bin, führt das zu einer Fehlbeanspruchung. Erst in diesem Moment wird die Belastung zu etwas Negativen. Sie ist es aber nicht per se", so der Arbeits- und Organisationspsychologe Dr. Paul Jiménez. Die Folgen können vom Stress bis zu Burn-out reichen, aber auch mit physischen Konsequenzen, wie Magenbeschwerden und Herz-Kreislaufproblemen, ist zu rechnen.

Experten bieten Hilfe

Um solche Fehlbeanspruchungen zu vermeiden, ist die Evaluierung der psychischen Belastung sehr wichtig. In Betrieben mit über 50 Mitarbeitern kann die erste Stufe mittels wissenschaftlich geprüften Fragebögen durchgeführt werden und anschließend Leitfadengespräche, Gruppendiskussionen und Beobachtungen angewendet werden. Für kleinere Betriebe ist es sinnvoll, direkt Interviews und Beobachtungen zu nutzen. „Das Schwierige an der Evaluierung ist, dass die Unternehmen nicht wissen an wen sie sich wenden sollen", befürchtet Dr. Jiménez. Kleine Betriebe erhalten bei der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) Unterstützung. Generell sollten sowohl Arbeitsmediziner als auch Arbeitspsychologen miteinbezogen werden.

Dr. Paul Jiménez
Der Arbeits- und Organisationspsychologe lehrt am Institut für Arbeits-, Organisations- und Umweltpsychologie an der Universität Graz.

Evaluierung als Chance

„Für die Unternehmen bietet sich durch die Evaluierung die Chance ihre eigenen Ressourcen unter die Lupe zu nehmen und sich eventuell zu optimieren", hebt Jiménez das Positive hervor. Wenn mögliche Fehlbeanspruchungen ausgemacht und deren Gründe beseitigt werden, kann sich das auf die Produktivität und schließlich auf den Umsatz des Unternehmens positiv auswirken. „Finden Arbeitnehmer ein positive Arbeitsumfeld vor, kommt es erst gar nicht zu negativen psychischen Belastungen", erläutert der Arbeitspsychologe den Optimalfall. Deswegen sollten am Arbeitsplatz die Aufgaben gut und klar verteilt sein, es regelmäßig Rückmeldungen zu erbrachten Leistungen geben und die Mitarbeiter die Chance haben, sich ständig weiterzuentwickeln.

HARALD TRIEBNIG
redaktion.at@mediaplanet.com

Die Tücken des Wachstums!

Um mit dem eigenen Erfolg nicht einen Pyrrhussieg beklagen zu müssen, empfiehlt es sich ein paar wichtige Grundregeln zu beachten, um vom Wachstum tatsächlich auch zu profitieren.

„Wer mit Begeisterung ein Unternehmen führt, bringt den inneren Motor für rasche Weiterentwicklung mit. Da sind zwei Eigenschaften sehr gefragt: Einerseits Achtsamkeit und andrerseits der Mut, eingschlagene Wege, die sich nicht bewähren, wieder zu verlassen, rät Beate Danczul, vom EAP-Beratungsunternehmen consentiv.

Unternehmenstruktur

Einer der wesentlichsten Punkte ist es, ein „Jeder macht alles" zu vermeiden und klare „Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten" zu erarbeiten. Dabei ist jedoch Vorsicht geboten:

- Eine Aufteilung von Aufgabenbereichen kann als Kontrollverlust und auch Machtverlust erlebt werden.
- Die Informationspflicht wird zu genau genommen und es wird zu viel geredet und zu wenig entschieden und umgesetzt.
- Die mit Wachstum einhergehende Erhöhung der MitarbeiterInnenzahl macht es notwendig, dass Führungspositionen geschaffen werden. Diese nimmt man oft in KMUs aus dem Team. Gute Fachkräfte müssen nicht zwingend gute Führungskräfte sein. Ein Mitarbeiter- Desaster kann die Folge sein!

Wenn ein Unternehmen wächst, verändert sich auch das Unternehmen als Ganzes. Was vor 3 Jahren noch gut war, reicht heute nicht mehr aus. Wichtig ist dabei zu lernen, wie ich MitarbeiterInnen dazu bewege mit Begeisterung mitzuwachsen und die Veränderung mitzuleben. Vor allem dann, wenn finanzielle Anreize betriebswirtschaftlich (noch) nicht leistbar sind.

WALTER WALCH
redaktion.at@mediaplanet.com

TIPPS

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Überzeugende Unternehmens-strukturen

Was sich hinter dem Begriff „Nachhaltigkeit" verbirgt, wird oft missverstanden. Hier geht es nicht ausschließlich um Umweltschutz, sondern um ein ökologisches wirtschaften mit allen Ressourcen. Ganz zentral in einem solchen Gefüge sind die Mitarbeiter, die es nachhaltig zu schulen, fördern, pflegen und respektieren gilt. Wenn Sie Ihre Mitarbeiter in der nachhaltigen Geschäftsführung nicht außen vor lassen, werden sich diese an Ihrer Strategie aktiv beteiligen.

MITARBEITER
Zufriedene Arbeitnehmer setzten sich und ihre Fähigkeiten besser im Unternehmen ein.
FOTO: SHUTTERSTOCK

PRIVATMEDIZIN ZU KASSENPREISEN

Für Mitglieder im Mediclass Gesundheitsclub - preiswert, persönlich und zeitsparend.

Sie möchten von privaten Fachärzten betreut werden, haben aber keine private Krankenversicherung, die die Kosten übernimmt? Dann ist Mediclass die ideale Lösung für Sie – schnelle und pünktliche Termine, ausführliche persönliche Gespräche mit Ihrem Arzt, ein modernes, gediegenes Ambiente und geringe Kosten.

In diesem innovativen Gesundheitsclub stehen Ihnen erstklassige private Fachärzte aus 14 Fachrichtungen sowie Komplementärmediziner und Therapeuten zu besonders günstigen Preisen zur Verfügung.

Mediclass funktioniert nach einem einfachen System: Ab 25 Euro Monatsgebühr kann sich jeder im Zentrum behandeln lassen. Gesunde Studenten oder gebrechliche Pensionisten, alle zahlen den gleichen Monatsbeitrag. Eine Jahresmitgliedschaft enthält einen umfangreichen Premium-Gesundheits-Check (16 Teiluntersuchungen) gratis, sowie Zugang zu allen Ärzten und Therapeuten in Zentrum. Eine Privatordination kostet normalerweise ca. 125 Euro ein Mediclass Mitglied erhält jedoch 80% Rabatt und bezahlt somit nur 25 Euro. Diese Rechnung wird dann von Mediclass bei seiner Krankenkasse eingereicht und man bekommt das Geld bis zu 100% rückerstattet. Auf reine Privatleistungen die nicht von der Krankenkasse bezahlt werden wie z.B. Ultraschall, kosmetische Behandlungen, Massagen, Shiatsu, Coachings usw. bekommen Mediclass-Mitglieder 30% Rabatt. Die Patienten können telefonisch oder 24h online Ihre pünktlichen Termine vereinbaren.

Gerade für Firmen haben wir ein sehr attraktives Angebot für deren Mitarbeiter:
Es gibt eine Corporate Mitgliedschaft die nur den Premium-Gesundheits-Check umfasst und komplett steuerlich absetzbar und kein konkurrierender Sachbezug für Mitarbeiter ist.

Mehr als 70% aller Mitarbeiter der Mitgliedsfirmen haben den Vorsorge-Check bei mediclass bereits im ersten Jahr in Anspruch genommen!

Entweder übernimmt das Unternehmen auch die Ärzte / Therapeuten Mitgliedschaft oder die Mitarbeiter können auf Wunsch selber aufzahlen und die Ärzte / Therapeuten Leistungen zusätzlich in Anspruch nehmen. Abgesehen davon können Mitarbeiter ihre PartnerInnen und Kinder zu reduzierten Jahresbeiträgen auch anmelden.

Wer sich unverbindlich über diese Revolution im Gesundheitswesen informieren möchte:

Mediclass bietet einen wöchentlichen Informationstag, jeweils mittwochs von 16 bis 18 Uhr. Zudem bietet Mediclass für Neukunden die Möglichkeit zum Testen der Vorteile: Die 3-Monats-Classic-Mitgliedschaft gibt's für 74,70 Euro, die 3-Monats-Plus-Mitgliedschaft für 104,70 Euro.
Bei Jahresmitgliedschaften erhalten Partner 25% und Kinder 50% Rabatt auf die Mitgliedsgebühr.

Kontakt: Mediclass Gesundheitsclub | Viertel Zwei Campus, Gebäude BIZ Zwei | Vorgartenstraße 206 C | 1020 Wien
(U2 Station Krieau) | T: +43 1 890 45 20 | F: +43 1 890 45 20 - 99 | M: info@mediclass.com | W: www.mediclass.com

NEWS

TIPP 3

NETZWERKE AUSBAUEN UND NUTZEN

Europa für KMU

■ **Frage:** Warum schafft Europa eine optimale Umgebung für KMU?
■ **Antwort:** Starke KMU können in einer günstigen Umgebung ihr Potential in der Weltwirtschaft ausspielen und so die lokalen Standorte stärken.

Die 23 Millionen Klein- und Mittelbetriebe (KMU) in der EU machen 99 Prozent aller Unternehmen aus. Sie sind die Hauptantriebskraft für wirtschaftliches Wachstum, Innovation, Beschäftigung und soziale Integration. Eine aktuelle Studie der KMU Forschung Austria belegt, dass der Mittelstand Österreichs wichtigster Beschäftigungsmotor ist. Zwei von drei Jobs werden von KMU geschaffen, die für insgesamt rund 1,8 Millionen Menschen Beschäftigung bieten.

Wie können nun Geschäftsführer ihr Unternehmen in diesem Wirtschaftraum einfügen und für das internationale Geschäft bereit machen? Wie kann ich als ein kleiner Betrieb Unternehmenskooperationen in der Weltwirtschaft aufbauen? Diesen und zahlreichen weiteren Fragen haben sich Führungspersonen mittelständischer Unternehmen oft zu stellen, überhaupt wenn sie am Anfang stehen. Die Unüberschaubarkeit des vielzitierten „Förderdschungels" überfordert oft vor allem kleinere Firmen. Hier können Netzwerke Abhilfe schaffen – in denen potentielle Partner mit ähnlichen Interessen, Frage- und Problemstellungen organisiert sind.

Networking: think global – act local

Das Enterprise Europe Network ist mit fast 600 Mitgliedsorganisationen in über 50 Ländern in der gesamten EU und darüber hinaus das größte Netzwerk seiner Art in Europa. Zu den Mitgliedsorganisationen gehören Industrie und Handelskammern, Technologiezentren, Hochschulen und Wirtschaftsförderungsagenturen.

Die Verschmelzung der früheren «Euro Info Centre» und der «Innovation Relay Centers» in ein übergeordnetes Netzwerk schafft einen einheitlichen Ansprechpartner für kleine und mittlere Unternehmen in allen EU-Angelegenheiten auf lokaler Ebene. Dieses Enterprise Europe Network ist Anlaufstelle für alle EU-unternehmensrelevanten Fragen. Man will dort besonders kleinen und mittleren Unternehmen bei der Entwicklung ihres Innovationspotenzials helfen und ihnen den Zugang zum europäischen Wirtschaftsraum erleichtern. Alle geschäftsorientierten Beratungsstellen in Europa werden in diesem Netzwerk gebündelt.

FACTS

Europa Netzwerk in Österreich

■ **Marktinformationen**
■ **rechtliche Hindernisse** ausräumen
■ potenzielle **Geschäftspartner** in Europa finden

! Lesen Sie mehr im Internet:

www.wko.at/eu
http://een.ec.europa.eu/
www.bmwfj.gv.at

Lobbying im besten Sinne

Nicht jeder Lobbyist ist per se zwielichtig – manchmal geht es einfach nicht ohne Partnerschaften. Kontaktpflege und Networking ist in der Zeit eines zusammenwachsenden Europa von immer größerer Bedeutung – die Zusammenarbeit zwischen europäischen und nationalen Verbänden ist dabei ebenso wichtig wie die intensive Pflege der Kontakte. Es gibt dazu jede Menge regelmäßiger Veranstaltungen, Publikationen oder E-Mail-Bulletins, auch ein Informationskanal auf der Homepage der WKÖ hält Interessierte auf dem Laufenden.

MARION FUGLEWICZ-BRÉN
redaktion.at@mediaplanet.com

NEWS

Es gibt viele **Chancen für österreichische KMUs im europäischen bzw. außereuropäischen Raum.** Nicht nur sind die Voraussetzungen, dank gut ausgebildeter Fachkräfte und einer passenden Mentalität, gut sondern der Standort Österreich zeichnet sich auch durch vielseitige Vorteile aus, die im internationalen Geschäft gegenseitig genutzt werden können.

Brückenbauer

Österreichische KMUs hatten sich, bedingt durch die geografische Lage, schon früh als Brückenbauer in den ehemals kommunistische Nachbarstaaten gesehen, wobei es vor allem traditionelle Handelstätigkeiten in Nischenbereiche waren, auf die sich Unternehmen spezialisiert hatten. Die österreichische Industrie war und ist stark exportorientiert und sah im Export verschiedener Waren und Güter eine Spezialisierungsmöglichkeit.

Zudem fungierten österreichische KMUs oft als Zwischenhändler multinationaler Unternehmen zu diesen Staaten. Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs und dem Herausbilden nationalstaatlicher Strukturen im Osten, in den ehemaligen Sowjetrepubliken, haben österreichische Unternehmen verstärkt Chancen erkannt und vor allem im Bereich der Handelsaktivitäten Herausforderungen gesucht.

Gute Voraussetzungen für die Auslandstätigkeit

Verschiedene Faktoren sind für das zunehmende Interesse an Geschäftsbeziehungen und Tätigkeiten im europäischen-, wie auch im außereuropäischen Wirtschaftsraum verantwortlich: Österreich verfügt über gut ausgebildete Unternehmer, die auch ein breites Fremdsprachenwissen aufweisen. Die Mentalität der Österreicher kommt der geforderten Flexibilität entgegen.

Die immer wieder wechselnden wirtschafts- und rechtspolitischen Rahmenbedingungen erfordern wesentlich mehr Wendigkeit und Anpassungsvermögen, um sich auf die Erfordernisse der relativ jungen Demokratien einzustellen.

NETZWERKE

„Die Mentalität der Österreicher kommt der geforderten Flexibilität entgegen."

Franz Schweiger
Integra international Assoziation von unabhängigen Steuerberatern in über 60 Ländern

Förderungen „for going international"

Sowohl die Wirtschaftskammer Österreich, als auch der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds unterstützen KMUs bei ihren Geschäftstätigkeiten bzw. der Anbahnung von Geschäftstätigkeiten im außereuropäischen Raum. Österreich hat beispielsweise mehr als 110 Außenhandelsstellen der Wirtschaftskammer. Im Vergleich dazu die Schweiz, die lediglich über 9 verfügt.

Österreich als attraktiver Standort

Zudem hat Österreich auch an Attraktivität als Standort für internationale Holding Gesellschaften wie auch für ausländische Investoren gewonnen. Österreich ist ein attraktiver Unternehmensstandort für Investoren aus den GUS Staaten geworden.

Zahlreiche Vorteile bietet Österreich diesbezüglich:

- das internationale Schachtelprivileg im Bereich der Körperschaftssteuer bietet die Möglichkeit Auslandsgewinne steuerfrei zu repatriieren.
- innerhalb der Rahmen der Gruppenbesteuerung können auch ausländische Verluste steuerlich genutzt werden.
- Österreich verfügt über ein dichtes Netz von Doppelbesteuerungsabkommen.

All diese Faktoren haben Österreich zu einem attraktiven KMU-Standort gemacht, von dem aus es auch interessant ist, in andere Länder zu expandieren.

Europäische Kommission

VERTRETUNG IN ÖSTERREICH

Für Ihren Erfolg
in Europa

enterprise europe network
Wir stehen Unternehmen zur Seite

Nutzen Sie die zahlreichen Dienstleistungen des Enterprise Europe Network für Ihren internationalen Marktauftritt! Als EU-weites Informations- und Beratungsnetzwerk ist das Enterprise Europe Network die Anlaufstelle für alle unternehmensrelevanten Fragen.

Wie Sie vom Enterprise Europe Network in Österreich profitieren
Wir bieten Ihnen kostenlose professionelle Beratung und Begleitung:

→ Business-Service
wie EU-Rechts- und Förderinformation und Anbahnung von Unternehmenskooperationen

→ Technologie-Service
wie europaweite Vermarktung von österreichischen Innovationen sowie Suche nach technologischen Lösungen

→ Forschungsförderung-Service
wie Information zum EU-Forschungsrahmenprogramm und Hilfe bei der Antragstellung

www.enterpriseeuropenetwork.at

Weitere Informationen zu Europathemen sowie die Europäische Kommission in Österreich finden Sie auf:

Web
http://ec.europa.eu/austria

Facebook
www.facebook.com/#!/ekoesterreich

Twitter
http://twitter.com/EUKommWien

INSPIRATION

TIPP 4

INVESTITIONEN LOHNEN SICH LANGFRISTIG

BUSINESS INTELLIGENCE. Statistiken können dank intelligenter Systeme in wertvolles Wissen umgewandelt werden.
FOTO: SHUTTERSTOCK

Was bringen moderne Technologien für KMU?

■ **Frage:** Trägt die IT zu meinem Geschäftserfolg bei?
■ **Antwort:** Viele mittelständische Unternehmen sehen einen effektiven Einsatz von Technologie als wichtigste Voraussetzung für ihr Wachstum.

Passen meine Informationstechnologien (IT) zu meinen Geschäftsprozessen? Wird meine IT-Infrastruktur richtig gepflegt? Was bringt IT-Management für mein Unternehmen? Warum sind IT-Management-Methoden so kompliziert - geht das verständlicher?

Solche und ähnliche Fragen hat sich wohl schon jeder Geschäftsführer eines kleinen oder mittelständischen Unternehmens (KMU) gestellt. Moderne Technik schafft einen Markt für qualifizierten IT-Service, für Information und Beratung zu Förderung und Weiterbildung. Hilfreich sind Netzwerke, in denen etwa IT-Fachleute mit ähnlichen Interessen organisiert sind. Tradition haben hierzulande natürlich Förderungen der Wirtschaftskammer. Erste Hilfe bieten spezielle IT-Workshops für KMU. Das bieten übrigens österreichweit mehrere einschlägige Initiativen und Gruppierungen an, zumeist kennen sich manche der „üblichen Verdächtigen" sogar von diversen Veranstaltungen, Messen oder aus dem Social Web.

Mittelstand im Wachstum

Weltweit stehen Unternehmen bekanntlich vor den gleichen Herausforderungen: Es gilt, neue Kunden zu finden und an sich zu binden, die „besten" Fachkräfte zu gewinnen und Unternehmen effizient zu steuern.

Viele KMU in ganz Europa sind immer noch dabei, sich von einer der schlimmsten Rezessionen der vergangen Jahre zu erholen. Überall werden Budgets gekürzt, sowohl für laufende, als auch für neue Investitionen. Der Innovations- und Zeitdruck ist groß und zwingt KMUs dazu, mit Investitionen - besonders auch im IT-Bereich - nicht zu zögerlich zu sein.

Trotz der schwierigen Lage - generell rechnet der Mittelstand mit Wachstum, wenn man einer länderübergreifenden Studie aus dem Oktober 2012 glauben darf, die während der European SME Week in Brüssel präsentiert wurde. Demnach glaubt der Mittelstand in den Industrie- und den Schwellenländern sogar an einen baldigen Aufschwung – trotz schwieriger Rahmenbedingungen.

FACTS

■ **Der Business Performance Index** (BPI) beruht auf einer repräsentativen Befragung aus fast 1500 Unternehmen im deutschsprachigen Raum.
■ **Der Business Performance** Index beruht auf einer repräsentativen Online-Studie, in der Sie als Unternehmer kontext-dynamische Fragen zu Ihrem Unternehmen, Ihrer Branche, zum Grad der IT-Unterstützung sowie zur Revisions- und Prüfungssicherheit Ihrer Prozesse beantworten.
■ **Unternehmen können** den BPI auch als Benchmark-Werkzeug nutzen und sehen, wo sie im Vergleich zu ihrem unmittelbaren Wettbewerb stehen.

! Lesen Sie mehr on the web:

www.ocg.at/de
www.ocg.at/de/innotrain-it
www.businessperformance-index.at

Erfolgreiche österreichische Unternehmen

Unter heimlichen Gewinnern – besser bekannt unter dem englischen Begriff Hidden Champions – versteht man relativ unbekannte kleine oder mittelständische Unternehmen, die in ihrem Markt jedoch Marktführer sind. Derer gibt es mehrere in heimischen Landen. Zu den typischen Merkmalen vieler solcher Unternehmen zählt, dass sie sich oft in kleinen, aber feinen Nischen etablieren und dort eine dominante Position erobern – und zwar zumeist als Technologieführer, die es verstehen, ihren Vorsprung durch gezielte Forschung und Entwicklung, aber auch durch ständige Verbesserung der Prozesse abzusichern.

IT als Enabler für erfolgreiches Wirtschaften

Die heimische, vor allem die Wiener IT-Branche ist auf dem Vormarsch, glaubt man einschlägigen Experten. Rund 5.300 Wiener IT-Unternehmen erwirtschaften über 20 Milliarden Euro Umsatz jährlich. Damit ist Wien die drittgrößte IT-Metropole Europas. Die über 8.000 nationalen und internationalen Firmen in der Vienna Region (Wien, Niederösterreich und Burgenland) erwirtschaften 75 Prozent des gesamten Umsatzes der IT-Branche.

Die wichtigsten Enterprise-IT-Trends 2013 bis 2020

Über alle IT-Teilbereiche und Analysten hinweg dominieren vor allem vier Trends: Mobility, Cloud Computing, Big Data und Social Media.

Und worauf sollen Unternehmen in Zukunft setzen? Brancheninsider meinen, dass es die EDV, wie bisher, nicht mehr geben wird. Vielmehr wird die IT in die Geschäftsführung eingegliedert, außerdem gibt es Fachabteilungen und der Support wird mehr oder weniger in die Cloud ausgelagert.

Zweifellos verändern IKT (Informations- und Kommunikationstechnologien) jedenfalls den Umgang mit Information und greifen damit in die komplexe Basis unseres Lebens ein.

MARION FUGLÉWICZ-BREN
redaktion.at@mediaplanet.com

Die IT-Trendthemen Cloud, In-Memory, Mobility und Big Data sind in aller Munde – wie lassen sich diese Themen für österreichische Betriebe in der Praxis umsetzen?

Herr Patterer, SAP ist ja bekannt als führender Softwareanbieter für Großunternehmen – was bietet SAP aber KMUs an, wie können diese von den Innovationen und Lösungen profitieren?
Es wird oft angenommen, dass alle unsere Kunden international tätige Unternehmen und Konzerne sind, doch das Gegenteil ist der Fall: 80 % unserer Kunden weltweit sind mittelständische Unternehmen!

Unsere Software-Lösungen für kleine und mittelständische Unternehmen bieten vielseitige und verlässliche Funktionen für Unternehmensführung, Business Intelligence (BI) und Performance Management. Damit schaffen unsere Kunden durchgängige Abläufe und optimieren ihren Betrieb. Sie erhalten eine klare Sicht auf betriebswirtschaftliche Informationen und können schneller fundierte Entscheidungen treffen. Gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten müssen Unternehmen mit möglichst geringem Einsatz möglichst viel erreichen – das gilt verstärkt für kleine und mittelständische Firmen. Mit Lösungen aus den Innovationsbereichen Mobility, Cloud, Analytik oder dem Management und der Auswertung von großen Datenmengen unterstützen wir Betriebe und helfen ihnen, sich auf ihr Kerngeschäft - und nicht die IT - zu konzentrieren.

Cloud-Computing ist in aller Munde – ist es ein Vorteil, das Business in die Wolke zu verlagern?
Cloud Computing ist das Geschäftsmodell der Zukunft, weil große Anfangsinvestitionen wegfallen und der Nutzen schnell spürbar ist. Das ist besonders für mittelständische Unternehmen von Bedeutung. Sie können sich meist nicht wie Großunternehmen eine eigene IT-Abteilung leisten, benötigen aber dennoch eine funktionierende IT, die stets auf dem letzten Stand ist. KMUs haben de facto dieselben Ansprüche an die IT wie große Konzerne (Sicherheit, automatische Updates, Zuverlässigkeit, Performance, etc.), haben aber sehr oft aus Kostengründen kein Personal im eigenen Haus, um die IT-Infrastruktur (Netzwerk, Hardware, Software) sicher und effizient zu betreiben. Gefragt ist das Cloud-Modell auch für Filialen oder Niederlassungen in anderen Ländern sowie Töchterunternehmen. Generell besteht großes Interesse an einer solchen Lösung ab einer Betriebsgröße von zehn Mitarbeitern, eine Grenze nach oben gibt es nicht.

In welchen Anwendungsbereichen sehen Sie gerade für KMUs einen Nutzen?
Wir bringen kreative und innovative Lösungen auf den Markt, die insbesondere durch die Benutzeroberfläche begeistern. Unsere Cloud-Lösungen zeichnen sich durch ein hohes Maß an Sicherheit und Zuverlässigkeit aus. Die Bereiche Sales, HR, Einkauf und der Finanzbereich stehen im Mittelpunkt unserer Cloud-Lösungen. Wichtig dabei ist die Integration in das ERP-Kernsystem unserer Kunden. Unsere Akquisitionen von SuccessFactors und Ariba haben SAP zum wichtigsten Player im Cloud-Bereich gemacht. So können wir auch kleine Unternehmen mit unseren Lösungen zu attraktiven Preisen ansprechen.

Mag. Günther Patterer, Vertriebsdirektor SAP Österreich, im Gespräch.

Neben dem Einsatz von Cloud beschäftigen sich viele Firmen mit der Analyse von Daten – in diesem Zusammenhang fallen oft die Schlagworte Big Data, In-Memory oder auch Business Intelligence. Was kann man darunter verstehen?
Diese doch etwas sperrig klingenden Schlagwörter beinhalten große Trends in der IT-Industrie, die auch am österreichischen Markt angekommen sind und von unseren Kunden auch aus dem Mittelstand verstärkt nachgefragt werden. Klassische Unternehmenssoftware (ERP) hat sich dadurch entscheidend verändert: alle Unternehmensprozesse können in Echtzeit verarbeitet und ausgewertet werden („Real-Time“) und stehen auf allen gängigen mobilen Geräten zur Verfügung. Arbeitsschritte werden dadurch effizienter, schneller und somit auch billiger. Standard-Reporting ist eine Pflichtkomponente geworden, genauso wie integrierte Social Media-Komponenten. Unternehmen werden dadurch agiler, Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden passiert nun auf modernen Plattformen, alle Schritte sind in die Unternehmenssoftware integriert – dadurch die genaue, aktuelle Analyse ihrer Daten gewinnen Unternehmen oft einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

Neben all den Trend-Themen ist ja auch der Weg zurück zu standardisierten und harmonisierten Prozessen deutlich bemerkbar, was ist der Vorteil für die Betriebe?
Früher versuchte man, für jeden Unternehmens- oder Fachbereich die dafür beste Software zu finden („Best of Breed“). So verständlich dieser Wunsch war, so brachte er doch das große Problem der Schnittstellen und Integration. Diese Systeme stellten sich als teuer und ineffizient heraus, speziell Upgrades verursachten großen Aufwand. Heute beobachten wir den Trend zurück zu integrierten Systemen („Best of Suite“), die Schnittstellen eliminieren und die Wartbarkeit des Systems stark vereinfachen. Somit lassen sich die IT –Kosten bedeutend reduzieren. Parallel zu diesem Trend setzen Kunden wieder verstärkt auf Branchen-Standards („Best Practices“), SAP verfügt über 40 Jahre Branchenerfahrung in 25 Industrien und unsere Branchensoftware deckt über 85% der Anforderungen ab. Besonders KMUs schätzen diese Branchenstandards, da sie zukünftige Softwareentwicklungen ohne viel Zusatzaufwand nutzen können.

Innovationen sind der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft – welche Rolle spielt die IT für österreichische Betriebe dabei?
Mittelständische Unternehmer aus Österreich genießen weltweit hohes Ansehen. Österreichische „Hidden Champions“ finden sich in vielen globalen Nischen, meist sind sie dort auch Marktführer. Fleiß, Erfindungsreichtum und der besondere Sinn für Qualität haben vielen den Weg auf den Weltmarkt geebnet. Die Konkurrenz im In- und Ausland ist aber groß und der Wettbewerb rasant – deshalb gilt es, die Wettbewerbsfähigkeit und somit auch den Erfolg des Wirtschaftsstandortes Österreich zu stärken. IT ist für Unternehmen wichtiger denn je, sie wird als Treiber für das Geschäft beurteilt. Das gilt speziell für Unternehmen - ob groß oder klein - im globalen Umfeld, die sehr stark auf kontinuierliche Innovation angewiesen sind, um sich im Wettbewerb zu behaupten. Firmenchefs haben wichtige Innovationsthemen wie Mobilität, Cloud oder In-Memory-Technologie selbst auf ihrer Agenda. Wichtig für sie ist es, mit einem starken Partner ihre IT derart zu gestalten, dass sich die Unternehmen auf das Kerngeschäft konzentrieren können. SAP wird hier nicht mehr nur als Lieferant zuverlässiger Anwendungen und Prozesse gesehen, sondern zunehmend als Plattformanbieter mit einem großen Netz an Innovationspartnern.

Weitere Informationen:
SAP Österreich GmbH
Lassallestrasse 7b
A-1020 Wien
Tel: +43 1 28822-0 bzw. Hotline: 0800/293 400
www.sap.at www.mittelstand.at

SAP®

The Best-Run Businesses Run SAP™

ZENIUS

Die Maschine, die zu jedem Business passt.

ENTDECKEN SIE *NESPRESSO* BUSINESS SOLUTIONS

Kompakt, schnell, energie-effizient und mit unvergleichbarer Qualität in der Tasse; Zenius ist eine neue Generation der Business Maschinen, die alle Ihre Anforderungen erfüllt.

INFORMIEREN & GEWINNEN

Sie sind ein Unternehmen und haben Interesse an einem individuellen Angebot?
Dann kontaktieren Sie uns unter Angabe des Firmenwortlauts, der Firmenanschrift und des Codes „KMU“:

E-Mail: b2baustria@nespresso.com

Unter allen Interessenten verlosen wir bis zum 30.04.2013 unsere neueste Business-Maschine Zenius | ZN 100 PRO.

Das Gewinnspiel wird von Nespresso Österreich GmbH & Co OHG veranstaltet. Ihre Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Unter allen Teilnehmern wird eine *Nespresso* ZENIUS | ZN 100 PRO Maschine verlost. Die Ziehung findet am 3. Mai 2013 unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Rechtsweg und Schriftverkehr über das Gewinnspiel sind ausgeschlossen. Der Gewinner wird schriftlich verständigt.

NESPRESSO®
Die Seele des Kaffees